

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

Steffen Bauer

Telefon: 03727 983 – 14144

E-Mail: Steffen.Bauer@freipresse.de

Internet: www.freipresse.de



MOMENT MAL

Kein Osterei gefunden? Die Ausrede weißes Ei im Schnee war auch nicht der Bringer? Macht nichts. Der Glaube an den Osterhasen ist bei Kindern noch da – trotz der Dame in Kaninchenfelljacke am Sonntag. (FA)

NACHRICHTEN

Nach Überschlag im Graben gelandet

Frankenberg. Der Fahrer eines Mazda hat am Sonnabend, um 12.30 Uhr auf der B 180 kurz vor dem Ortseingang von Frankenberg die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Der Pkw geriet ins Schleudern und landete im Graben, wo er sich überschlug. Rettungskräfte bargen den Fahrer und brachten ihn in eine Chemnitzer Klinik. Der bei dem 44-Jährigen durchgeführte Atemalkoholtest ergab 1,28 Promille. Der Führerschein wurde sichergestellt, teilte die Polizei mit. Der Fahrer selbst konnte nach ambulanter Behandlung das Krankenhaus verlassen. Am nicht mehr fahrbereiten Pkw entstand Schaden in Höhe von etwa 8000 Euro. (PS)

Behutsame Sanierung rettet Ausmalung

Kirchgemeinde Sachsenburg feiert den Abschluss der Restaurierungsarbeiten an ihrem Gotteshaus – Bauwerk veränderte oft sein Gesicht

Frankenberg/Sachsenburg. Die Kirchgemeinde Sachsenburg konnte gestern mit einem Festgottesdienst den Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Innenraum ihrer Kirche feiern. In neuem Glanz erstrahlen nun die Wand- und Tafelmalereien, die Bleiglasfenster, die aus dem Jahre 1895 stammende Orgel von Paul Schmeißer, der Kronenleuchter aus dem Jahr 1877, die Altarplastik von 1909 und das hölzerne Lesepult. Beleuchtet wird die alte, neue Pracht durch liebevoll restaurierte wie durch historischen Vorbildern nachempfundene neue Messinglampen.

Das alles sei der hervorragenden Zusammenarbeit von Architekt, Restauratoren, Statiker und vielen engagierten Handwerksbetrieben zu verdanken, lobte Pfarrer Martin Geisler während der feierlichen Zeremonie. Die in Teilen schon in der Romanik erbaute Kirche in Sachsenburg wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder umgestaltet und erweitert. „Durch die verschiedenen Fensterformen lassen sich die unterschiedlichen Baualter der Kirche auch von ungeschulten Augen erkennen“, sagte Geisler.



Mit einem Festgottesdienst ist gestern der Abschluss der Innenrestaurierung der Kirche in Sachsenburg gefeiert worden.
–Foto: Falk Bernhardt

Noch vor einem Jahr war das Gebäude stark durch Risse und Schäden an Dächern, Gebälk, dem Putz und Malereien in Mitleidenschaft gezogen. Schnelles Handeln war gefragt. Als Sofortmaßnahme wurden die Schieferdeckung sowie schadhafte Hölzer der Dachkonstruktion ausgebessert. Das Dach über dem mit Jugendstilmalerei ausgemalten Altarraum wurde neu gedeckt. Eine Chemnitzer Spezialfirma sicherte aufwändig das von Rissen durchzogene Mauerwerk.

„Für das 1909 entstandene Wandgemälde über dem Altarraum, für das Personen aus dem Ort Modell gestanden hatten, kam die Rettung gerade noch im richtigen Augenblick“, sagte Geisler. Der Geduld und Liebe zum Detail der Restauratoren sei es zu verdanken, dass dieses Wandgemälde sowie zwei Tafelmalereien, die um das Jahr 1730 entstanden sind, vor dem Zerfall gerettet wurden.

Mit großem Geschick wurden die Fenstergewände und Teile des Fußbodens aus Hilbersdorfer Porphyr von Steinmetzen restauriert. Eine Bankheizung konnte ebenfalls eingebaut werden. (PS)